



Briefanschrift: IG Metall Oldenburg; Amalienstr. 18; 26135 Oldenburg

An die im niedersächsischen Landtag vertretenen Parteien
An die evangelische und katholische Kirche
An den Arbeitgeberverband Oldenburg

Zur Kenntnis IG Metall Mitglieder und Presse

**Betr.: Tarifaueinandersetzung Atlas Werke in Ganderkesee,
Delmenhorst und Vechta**

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe
Freunde,

zur Zeit befinden wir uns seit 23 Tagen in einem Streik in den 3 Standorten
des Atlas Werkes.

Wir wenden uns an Sie, weil wir Unterstützung erbitten und sie auffordern
wollen, an unserer Seite zu stehen und gemeinsam mit uns dafür
einzutreten, dass die Gesetze Deutschlands eingehalten werden.
Wir kämpfen für einen Tarifvertrag - wir kämpfen aber auch für gute und
sichere Arbeitsplätze in der Region.

Unsere soziale Marktwirtschaft mit Mitbestimmung, demokratischer
Teilhabe und auch Streikrecht hat uns zur führenden Wirtschaftsmacht
gemacht, Diese Ordnung darf nicht schrittweise durch ein amerikanisches
„Hire and Fire“-System ersetzt werden. Wir finden es keineswegs
akzeptable, wenn der Eigentümer und Geschäftsführer Fil Filipov den 650
Mitarbeitern durch Aushang bekannt gibt, dass er seine Frau damit
beauftragt hat: „ihn zu erschießen, falls er einen Tarifvertrag unterschreiben
wolle.“

Auf eine solch unmoralische Art und Weise unsere Kolleginnen und
Kollegen unter Druck zu setzen halten wir für nicht hinnehmbar. Wir führen
eine Tarifaueinandersetzung und keinen Krieg!

Wir finden es unerträglich, wenn in der Region mittlerweile spekuliert wird,
wer denn nun 'Sieger' werde. Einen Verlierer wird es auf jeden Fall geben:
die Demokratie!

Wir sind empört darüber, daß Herr Filipov, nachdem die Leiharbeitnehmer
von ihren Unternehmen zurückgezogen wurden, Mitarbeiter, die er selbst
zuvor entlassen hat und die heute teilweise auf „Hartz-IV“-Leistungen
angewiesen sind, befristet für 3 Monate als Streikbrecher gegen die eigenen
Kollegen einzustellen versucht.

Hierdurch wird ein Streit auf ewige Zeiten in die Region gepflanzt.
Wir haben kein Verständnis dafür, dass die zuständige Behörde und die
Gemeinde Ganderkesee Hubschrauberflüge von und in das Werk erlaubt,
die den Konflikt noch verschärfen. Herr Filipov demonstriert mit diesen
Flügen nur seine finanziellen Möglichkeiten und seine Macht.

Datum:
17.11.2010

Ihr Zeichen:

Unser Zeichen:

Telefon:
0441-2185570

FAX:
044-27695

E-Mail:
oldenburg@igmetall.de

IG Metall
Oldenburg

Amalienstr. 18
26135 Oldenburg

Telefon: 0441-218570

Fax: 0441-27695

E-Mail:
oldenburg@igmetall.de

Internet:
www.igmetall.de

Datenschutzhinweis: Name,
Adresse und zur Bearbeitung
nötige Angaben werden
vorübergehend gespeichert.

IG Metall
Gewerkschaft für Produktio
und Dienstleistung im DGB

Die Beschäftigten bekommen Drohanrufe, werden kriminalisiert und mit Strafverfahren bedroht, und dies, obwohl mittlerweile richterlich festgestellt wurde, dass der Streik rechtmäßig ist, werden die Mitarbeiter angeschrieben und eine Entschuldigung für ihr „unentschuldigtes Fehlen“ eingefordert.

Wir sind enttäuscht über den Arbeitgeberverband, der es offensichtlich nicht für nötig hält oder es nicht schafft, für Ethik, unternehmerische Verantwortung, Fürsorgepflicht gegenüber den Mitarbeitern und Einhaltung der Kaufmann-tugenden zu sorgen, sondern sogar noch die juristische Vertretung übernimmt.

In dieser Tarifaueinandersetzung geht es nicht um irgendeine materielle Forderung, sondern darum, das Herr Filipov gar nicht verhandeln will. Er weigert sich, eine rechtskräftige kollektive Regelung, wie sie das Grundgesetz vorsieht, abzuschließen. Er will die Mitarbeiter einzeln seiner Willkür aussetzen. In Deutschland treten Tarifverträge an die Stelle der fehlenden Gesetze – sie sind die Gesetze des Arbeitslebens. Herr Filipov will einen gesetzlosen Zustand.

In diesem Zusammenhang behauptet er, mit den Betriebsräten verhandeln zu wollen, wohlwissend um die rechtliche Lage. Er will mit Betriebsräten verhandeln, von denen einer gerade wegen des Arbeitskampfes von ihm fristlos gekündigt wurde. In einem anderen Unternehmen, der VA Logistics in Langenhagen, versucht er gerade die Wahl eines Betriebsrats zu verhindern.

Es geht in dieser Auseinandersetzung auch um die Frage, ob Betriebe durch `Alleinherrschaft` oder durch demokratische Teilhabe aller Beschäftigten geführt und – wenn nötig – saniert werden. Die IG Metall hatte hierzu bereits vor Monaten ausdrücklich einen Sanierungstarifvertrag angeboten.

Es geht auch um die Würde von Menschen und darum, ob Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen lediglich Kostenfaktor oder Innovationspotential sind.

Bitte unterstützen Sie unser Bemühen um eine faire Auseinandersetzung. Helfen Sie uns, die soziale Verantwortung des Eigentums bei einem Unternehmer durchzusetzen. Informieren Sie sich bei unseren Streikposten vor den 3 Standorten.

Am **20.11.2010** findet um 11.00 Uhr der „**Tag der Solidarität**“ in Delmenhorst, Platz am Stadtwall, statt. Wir benötigen:

„**Solidaritätsstreiksichten**“

Sie haben dadurch die Möglichkeit, hautnah zu erfahren, welche Strapazen unsere streikenden Mitglieder im Kampf um ihre Würde auf sich nehmen. Dafür melden sie sich bitte an bei oldenburg@igmetall.de.

UnterstützerInnen auf der Kundgebung.

Geben sie guter Arbeit in der Region ein Gesicht und kommen sie am Samstag zur Kundgebung

Wir freuen uns auf Unterstützung.

Mit freundlichen Grüßen

Hartmut Tammen-Henke
1. Bevollmächtigter